







## 5. Reichstagswahlkreis Dresden-Alstadt.

Sonntag den 9. März, vormittags 11 Uhr

# Oeffentliche Partei-Versammlung

im Saale des Trianons, Schützenplatz.

Tages-Ordnung:

1. Die sächsische Landeskonferenz in Meißen. Referent: Genosse Karl Zindermann.
2. Anträge zu berönnen. 3. Wahl von Delegierten. 4. Wahl eines Komitees.

Um zahlreiches Erscheinen der Parteimitglieder erachtet.

Ter Einberufer,

Jahrmarkt-Sonntag geöffnet!

## Möbel soll man nur auf ... Teilzahlung kaufen,

wo man sicher ist, unter allen Umständen reell bedient zu werden. Wollen Sie dies sein, so wenden Sie sich an

**Julius Ittmann**

Möbel- und Waren-Haus I. Ranges  
9. I. Neumarkt 9, I.

Damen-Konfektion

Hüte — Schirme

Kinderwagen

Stiefel — Uhren etc.

## Jahrmarkts-Bekanntmachung.

Im eigenen Interesse besucht jeder Bedarfshabende von fertigen

## Herren- und Knaben-Garderoben

## Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Auflösung des Ladengeschäfts. Ich empfehle:

## Konfirmanden-Anzüge

vorjährige Reihenläufe für jedes nur annehmbare Gebot.

Diesjährige Neuheiten, elegant Knaben-Anzüge . . . . .	schon von Mark 7.50 an
Jünglings-Anzüge . . . . .	schon von Mark 2.50 an
Herren-Anzüge . . . . .	schon von Mark 5.— an
Frühjahrs- u. Sommer-Paletots . . . . .	schon von Mark 8.— an
Herren-Hosen . . . . .	schon von Mark 6.— an
	schon von Mark 1.50 an

### Bedenkenden Posten

Knaben-Schulanzüge, Knie-Hosen, Leibchen-Hosen  
aussergewöhnlich billig.

Bei der herrschenden Geldknappheit ist es für jedermann von grossem Vorteil, bevor er seinen Bedarf deckt, erst meinen

**Total-Ausverkauf von Herren- und Knaben-Garderobe**  
zu besuchen, um so mehr, da niemand zum Kauf verpflichtet ist.

## A. Lewinsohn

Dresden, Annenstrasse Nr. 19.

## Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter Deutschlands.

Sonnabend den 8. März 1902

## Markthelfer-Versammlung

im Gasthaus zum Sonnenfelder, Augustusstr. 16, Sach-

Tagesordnung: 1. Der 6 Uhr Post- und der 8 Uhr-

Gedenkschluss. 2. Berufliches. — Zu jedem Punkt freie Diskussion.

Einsatz 10 Uhr. Anfangpunkt 10 Uhr.

Es ist Pflicht eines jeden Kollegen, in der Versammlung möglichst zu erscheinen und die Kollegen daran aufmerksam zu machen, das es hohe Zeit ist, an der Verbesserung der liegenden ungerechten Lage mitzu-

arbeiten.

Ter Einberufer.

## Ullg. Kranken- u. Sterbefälle d. Metallarbeiter

Filiale Cotta.

Sonntag den 9. März, nachm. von 4—8 Uhr

## Delegiertenwahl zur General-Versammlung

im Rathauslokal. — Das Mitgliedsbuch legitimiert.

Um zahlreiche Beteiligung erachtet.

### Die örtliche Verwaltung.

Wege Abreise verlautet prima

Tamarakt und Tischplatten.

Jack Hillas.

Besse, Albrechtstraße 19, IV.

Abends nach 6 Uhr.

## Zentralverband der Bauarbeiter

(Einzelmitglieder von Dresden).

Sonntag den 9. März, vorm. punt 11 Uhr

## öffentl. Bauarbeiter-Versammlung

im kleinen Saale des Trianons, Schützenplatz.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Fräsdorf über die wichtigsten Bestimmungen der Branche, Unfall-, Altero- und Zivilitäts-Versicherungsgechäfte.
2. Wahl von Delegierten zur 2. Agitations-Konferenz am 16. März nach Mittweida.
3. Gewerkschaftliches. Debatte.

Chines. Thema erörtert der Wichtigkeit halber massenhaften Besuch aller Bauarbeiter von Dresden und Umla.

Ter Einberufer.

## Sektion der Brauer.

Sonnabend den 8. März, abends 8 Uhr

## Mitglieder-Versammlung

im Trianon.

Tages-Ordnung:

1. Arbeitsschein und Arbeiterausküsse.
2. Resultat über die Delegiertenwahl.
3. Gewerkschaftliches.

Wohlstand und Arbeitserfolge erwartet

D. G.

## Strassburger Hut-Bazar

Hauptgeschäft: Wettinerstr., Ecke Zwingerstr.

Neu aufgenommen:

## Wäsche, Krawatten, Stöcke

vom einfachsten bis zum elegantesten Stile.

Spezialität:

### Krawatten

95 Pf. in allen Grössen Mk. 1.45.

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Neugasse.

Billig! Billig!

Hauptstraße 1, Kaiser-Palast.

Pillnitzer Straße 20, Ecke Ne



Beschluss der Gemeinde Hirschendorf erklärt habe, den Beamten müsse eine Entschädigung gewährt werden, damit man ihnen die Vergütungssumme entziehe. Das kann man nicht für möglich halten.

Ministerialer Bericht verlieh die betreffende Stelle aus dem demokratischen Wahl und bestätigt, daß der Minister sich nicht in so bestimmter Weise quantifiziert hätte.

Die Rätselner berichtet, die Beamten durch die am 17. Februar erfolgte Beschlusserlass über die Beamten der Gemeinden Hirschendorf und Spremberg um Aufzehrung des 2. 25. März 2 der Landgemeindeordnung nur erledigt zu erkennen.

## Sächsische Angelegenheiten.

Am zweiten Kammertag des Landtags kam es gelten zu interessanten bewertenden Ausmaßnahmen und Erörterungen. Aufsatz dazu gab zunächst der Chef des Reichstagsleiters und des Dresdner Journalist, der als erster Punkt auf der Tagesordnung stand. Hier war, wie sonst die sozialdemokratische Rätselner die abweichende Haltung der von den Steuergrößen des Rechts unterschätzten Parteien erläuterte, ferner es zu einer Erörterung über einzelne Nebenpunkte des sächsischen Regierung und die Zulassung der letzten zur Wahl überhaupt. Eine Frage des Abg. Behrens, in welchem Verhältnis die Regierung in dem Sachsen-Spiegel steht, ferner der eine Wahl für ein einzelnes Organ der sächsischen Regierung anstrengt und der, so hätte einzurichten werden können, und ganz dafür gehalten werden müsse — vertrug die Partei am Regierungsschiefe in die Abwehrpflicht, nur der Sachsen verhandelte. Herr v. Reischl antwortete mit einer allgemeinen Auseinandersetzung über die Zulassung der Regierung zur Wahl überhaupt. Er wiederholte zunächst, was er ihm gegenüber über das Dresdner Journal und die Leipzig Zeitung gesagt hatte, wobei er aber entschiedener als jemals betonte, daß die Regierung auch mit die politische Haltung des Dresdner Journalists verantwortlich sei. Dann erläuterte er vom Minister des Innern, daß Zeitungen, die in sachsen-sächsischen Städten erscheinen, vom Ministerium freigesetzt seien, wenn die Regierung darum gebeten werden würde. Schließlich ist das Einverständnis des Reichs, nur zu sachsen-sächsischen Zeitungen erteilt wurde. Danach geht hervor, daß man sich im Ministerium Reischl in weiteren Ausführungen befindet. Nicht einmal eine unterschlagende konservative Opposition soll man annehmen. Staatsfremdbildung ist vielmehr unerlässliche Verbedingung für eine Zeitung, wenn sie einer Ausgabe gewidmet werden soll! Deshalb man sächsische Zeitungen nicht aus einer oppositionellen Zeitungen erlaubt, ist nicht recht vernünftig. Man möchte meinen, es könnte doch nur im Interesse der Regierung selbst liegen, zu verhindern, daß bestimmt Zeitungen verbreitet werden. Doch ist ein Minister nicht zu dieser Ausübung autorisierten kann, sondern nur, die Staatsfremdbildung über macht und die sächsischen Zeitungen auch eingeschränkt verhindern. Herr v. Reischl verneinte. Es gäbe europäischen Dogma, daß die Regierung ihre Ansichten durch die Presse zu verbreiten habe, mit ausdrücklich aber, daß die sächsischen Zeitungen der Regierung wohl zum guten Teil von bestimmten Freiheiten und Abhängigkeiten — natürlich ganz unbewußt — beeinflußt sind.

Was betrifft den Sachsen-Spiegel an belang, so erklärte Herr v. Reischl, die Haltung der Regierung gegen diese Zeitung sei nicht andere, wie die zu anderen Zeitungen, die im staatsfremdbildenden Sinne schreiben; der Amanuensis jedoch will dieser Erklärung an, müsse aber doch die Einhaltung machen, daß früher allerdings aus dem Reicht der Eisenbahnen besonders Zukunft an den Sachsen-Spiegel erholt worden sei. Damit wäre allerdings der Sachsen-Spiegel als offizielle Regierungspresse abgetan und keine Rolle mehr spielen. Wir sind aber doch der Meinung, daß er früher eine Rolle gespielt hat und zwar insbesondere, als daß der von den Regierungsbeamten finanzierten v. Wendorff des Rechts nicht mit dem offiziellen Antritt des Sachsen-Spiegels nichts mehr.

Nun dürften wohl auch die Tage des Platzen erzählt sein. Es hat sich dadurch erhalten, daß es sich mit dem Kabinett eines örtlichen Organs zu machen wolle und wird mit diesem Heiligabend der Redakteur des Elbpanoptikos, der die Platte für den Sachsen-Spiegel befreit, noch in nichts thun.

Ein anderer Punkt der sächsischen Verhandlungen, der größeres Interesse bietet, war der Bericht über die Petition des Kaufleute Hermann und Wiss in Dresden. Diesen Herren ist durch einen Antrag der Reichsdeutschen Schule erlaubt worden, den sie selbst auf 12.000 M. beziffert. Sie haben, wie unterer Leiter aus dem Landgerichtsbericht hervor, in Leipzig eine Tabelle mit behördlicher Einzelangabe vorliegen. Nach etwa zwei Jahren

ist dann infolge einer Beschwerde des Minister v. Reischl zu der Rätselner gekommen, daß die Errichtung dieser Tabelle gegen die Erstellung von Gesetz verstöre. Die Folge war, daß der Bericht untersagt wurde. Daher der Schaden. Eine Bedrohung hat in diesem Falle nun gelitten und dadurch den Schülern bewogenen, entweder die Amtsauktion zu verlassen, die die Verordnung um Bau erlaubt hat, oder das Ministerium, das die Betriebsaufstellung veranlaßte. Die Deputation ist zu der Überzeugung gelommen, daß der Reichsirrtum vom Minister begangen worden ist. Sie hat direkt ausgetreten, die Verwaltung des Ministeriums entbunden und zwei zweitelloren Rechtsbedenken. Der Minister lehnt hat aus dem Bericht ganz richtig herausgelesen, daß man ihm Rechtsbruch vorgeworfen habe. Die Deputation und die Zweite Kammer haben aber auch die Konsequenzen gezogen und der Förderung des Rechtes auf Bewilligung des Sachsen-Spiegels in der Höhe von 12.000 M. mehr entsprungen, als die die Partei der Regierung zur Einigung überwiesen und die Regierung erwiderte, die 12.000 M. als Entschädigung an die Partei auszuzahlen.

Zunächst ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, daß dieser Reichsirrtum der Staatskasse 13.000 M. kostet. Hier steht man, wie angebracht, es wäre, die Minister und Beamten darüber zu machen. Die Sache ist um so klarer, weil man das Geld jetzt notwendig zu anderen Dingen braucht und es ohnehin nicht reicht.

Noch ein Wort zur Industrie im Landtag. Der neue Antrittsbericht hat am Dienstag im sächsischen Landtag in etwas verdeckter Weise und mit erhobener Stimme erklärt, in Sachen gebe es keine Klasseunterschiede, wie erwartet und eines unveränderten Arbeitsteils. Ware nur ein Sozialdemokrat im Landtag gewesen, so hätte er dem Minister einfach entgegenhalten können. Die Überzeugung, es mache sich in Sachen eine Klasseunterschiede, werde nicht nur von Sozialdemokraten getragen, ein Berliner Landgericht habe wenigstens ganz ähnlich über Urteil des sächsischen Oberlandesgerichts gerichtet.

Bereitschaft ist die Arbeitsteilung der Arbeiter waren schonend die Anerkennung des Abg. Andra über die Errichtung des Arbeitsrechts. Was sollte dies nicht mehr in solcher Weise wie bisher erzielen. Ein Arbeiter, der momentan 22 M. verdiente, kann gleich wie zuletzt seine Familie ist, darf nach Andras Anerkennung nicht erhalten. Und weshalb opponierte Herr Andra gegen die bisherige Praxis in der Errichtung des Arbeitsrechts? Nun, wenn jener Arbeiter das Arbeitsrecht nicht erhalten hätte, wäre er den Prozess gegen den Jagdgrund Aufführung vorgenommen, der dieser dem Arbeiter erledigen hatte, nicht führen können, und der Jagdgrund Andra wäre ihm heraus gewesen. Das Gewerkschaftsvereine aber ist, daß der neue Justizminister sein Wort der Zustimmung gegen das Anrecht Andras fordert, wodurch heißt der Antrag zu sein schien, daß man in der Errichtung des Arbeitsrechts etwas zu viel gehe. Diese Haltung des neuen Minister steht in sächsischen Widerstreit mit der von ihm selbst entwickelten Ansicht, die materiellen Interessen seien der Zeitgeist, das Wesen der Sache, und die juristischen Formen nur Beiwort! War auch die erwähnte Ansicht des Ministers nur Beiwort?

Blauercher Grund. Das nunmehr vorliegende erbauliche Schrift der Arbeitslosen Räthung vom 19. Januar d. J. will sich ändert. Es werden 100 Arbeitslose gestellt, davon 50 verheiratet mit 171 Kindern. Sie waren insgesamt arbeitslos 714 Wochen und 2 Tage, kommen also im Durchschnitt über 10 Wochen auf den Eingang. Ein wahrhaft erstaunliches Resultat. Wie kommen noch auf das Ergebnis der Arbeitslosenräthung zurück?

König Coswig. Nebenbei seien jetzt die Steuerzettel ins Haushalt überall laufen, damit die Wahrnehmung machen, daß trotz der schlechten Zeiten die Steuer abgeführt wird. Weniger Verdienst, mehr Steuer. So auch in unserer Gemeinde, wo man in diesem Jahre den Ertrag von 25 auf 30 M. pro Steuerzettel (2 M.) erhält hat. Die einzige Räthe der Stadt durch die Zäsuren erzielten Ergebnisse braucht allem die Schule, während nur Webersen nur eine geringe Steuer erzielte, welche die Schule, während nur Webersen nur eine geringe Steuer erzielte, um das Haushaltungsbedürfnis nicht zu hoch zu beladen. Webersen soll gleich erwidert werden, daß man in diesem Jahre am erstaunlichsten den Verlust machen will, einen Teil der zu den Zäsuren gebrachten Steine von kleinen Einwohnern kleben zu lassen, verhindert, daß man dazu nicht kommt, bis es auch anderwärts wieder etwas zu tun giebt, sonst kommt man später wieder die lange Abschaffung, die keinem Gute bringt. Was die Steuererhebung anbelangt, so ist man in Sachsen etwas diplomatisches vertreten. Man hat dort bereits nicht etwa den Unterschied erkannt, diesen man zwischen 25 und 30 M. haben kann, daher aber im Moment kann einen Ertrag erzielen, mit dem Unterschied von 25 auf 30 M. Ein mit gewöhnlichen Steuerzetteln besetzter konnte nun von den Steuerzetteln, man durch Ertragserlöse erst dann anstreben, wenn sich im Vorste

nicht weniger das gesamte deutsche Schriftum setzen, die Kunst und die Romantik nicht weniger als die dramatische Dichtung. Ein weiterer Grund hat hier wie dort einen Grund gefunden, hat sich hier und dort eben verhakt. Muß demnach Rätsel kommen, wann die deutschen Dramatiker Rätsel eine Forderung verlangen, wie die deutschen Dramatiker Rätsel — die larmenden Schläuche sind in den Westen ausgedehnt worden, und denen, die keinen neuen Einfluß und im Westen erzielt haben, man es wohl zu klein, als wenn die Dramatiker bedeutender gewesen wären als die weniger larmenden, die deutsche Dichter, wie Schiller, Goethe, Schiller, in seinem Namen hat erneut gehalten, oder Romantiker wie Wilhelm v. Klemm. Aber gerade in den letzten Jahren und auch die, die ihre Kenntnis des deutschen Literatur einleitend durch die Vermischung unterm industriellen Theater begonnen, dieses kann geworden; sie haben mehr Anhänger einer Theorie des dramatischen Schaffens beweisen als Anhänger eines Nachklanges. Und wenn wir in letzter Zeit Auszeichnungen von Schauspielern Rosenthal und Hermann Herren von Abelecke ersehen haben, so dürfen wir wohl fragen, ob es einen Nutzen haben würde, wenn ähnliche Werke nun auch noch durch einen Volks-Schillerpreis ausgezeichnet würden. Für die spezielle Auszeichnung dramatischer Dichter kommt vielleicht ein ungewöhnlicher Gewinn, der nicht gemacht werden, als die reine Preise für die Aufführung oder des Stagiaires in der dramatischen Produktion.

Aber die allgemeinen Erörterungen des Autors enthalten ja nicht das, was in einer reinen den Gedanken eines Volks-Schillerpreises angestellt ist. Den Autoren gab die von Wilhelm II. verliehene Auszeichnung des sächsischen Schillerpreises. Der Autoren gestaltet das in zweiter Linie zu. Der einzige Auszeichnung, die er den Autoren gewünscht hat, ist nicht genannt, kann, den Wilhelm I. hochachtenden Schillerpreise, sind bestimmt Schauspieler geworden. Der Name als Spender ist in gutem Rechte, wenn er nur ein reiner versteht, um den variablen Stempel einer Dichtung des gleichen Autors zu verhindern, um der authentische Wert. Um so klarer war es gerade gegen das Gedächtnis, die den Schillerpreis einen vom deutschen Volk geprägten anzuhören an die Szene zu stellen.

Was ist wirklich das Gedächtnis? Die Erfahrungen, die wir mit dem Schillerpreis gemacht haben, die Wilhelm II. uns habe, sind, will uns überreden, auch nicht die entsprechend geworden, und im Grunde gewonnen kann nur fortwährend werden, daß das Interesse für den Schillerpreis von Jahr zu Jahr gehalten und die Bedeutung des Schillerpreises von Jahr zu Jahr geworden ist, bis vor insbesondere der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zu keinem gelungen sind, daß wie die Bezeichnung des

des Steuerzettel beschafft, daß man mit den Mitteln nicht auskommt. Wenn man das aber schon bei der Bezeichnung der Verhandlung machen will, oder Einführung erholt werden. Unter Gemeinderat und natürlich besser wissen, oder glaubt er vielleicht, das nächste Jahr ist der Erreichter und mit ihm die Steuererhebung wieder wegfallen wird. Die jungen behaupten allerdings, daß das nächste Jahr noch nicht werden werden redetlos zeigen, wie die Wähler die Erreichter bestehen.

Riesa. Am Dienstag wurde der Deputationsbericht a. der Deputationen in einem kleinen Saal des Rathauses, der von der Post und erhielt einen kleinen Saal des Rathauses, der von der Post und dem Transporte nach dem Krautfabrik den Tag des großen Menschen bedurfte.

Wieder der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann sich zu beschäftigen.

Der Hirschfelder i. T. Am 2. März fand im Rathaus des Kreisamtes zu Mittweida-Stadt (Heinrich Kohl) eine ordentliche Versammlung der treuhenden Weber und Weberinnen statt. Diese Frau Paul Weble u. Comp. in Weida statt. Die Versammlung war sehr stark besucht, auch von auswärtigen, von Görlitz, Neustadt und Friedland waren Menschen erschienen. Von Görlitz und Friedland waren Menschen erschienen, um die Bericht über den Bericht über den gesetzlichen Einigungsvertrag vom 27. Februar. Hiermit wurden die beiden Sachen Anna und August. Besonders interessant waren die Ausschreibungen der Weber Bergmann und Döring. Die benannten einen außergewöhnlichen Sonderfall von der Streitbehandlung. Die Ausschreibung bestand, an ihren Vorlesungen, 1000. Verteilung der Ausschreibungen der Weber, Ausschreibung der Organisation und Verteilung einer jährlichen Verteilung festzuhalten. Daraus wurde die Versammlung auf 1/4 Stunde verlängert und eine Kommission von vier Mann unter Leitung des Geschäftsführers Schubert begann

## Stadt-Chronik.

**Aus dem Stadtverordnetenrat.** Aus den Ratsfraktionen ist ein Schreiben des Rates vertheilbar, in dem um Belehrung des Haushaltplanes für das Liebauwesens ersucht wird, und zwar aus dem Grunde, weil die Achen des Liebauwesens teilweise in Feste gegen und Arbeitserfolgen zu verringern wünschten, wenn nicht zur neuen Arbeitseleganz gezwungen ist. Dazu ist aber die Vertretung des Haushaltplanes für das Liebauamt nötig. — Den Stadtverordneten sind vom Rat mit den einzelnen Gemeinden abgeschlossene Vereinbarungen für die Gewerbelebung vorzunehmen. Ein Antrag des Rechtsseiters Wöhrel, den Rat zu erneutem, dem Kollegium die Verhandlungen über die Gewerbelebung von Personen gleich nach ihrem Abschluß — erwartet werden des Abschlusses der Gewerbelebungserklärung — erlaubt machen zu lassen, war am erledigt. Dann lag ein Antrag des Bürovorsteher H. Müller vor, welcher die Gewerbelebung der Räte erlaubt, den benannten Personen ist der Vorsitzende des Haushaltplanes nicht mehr einzurichten, weil diese Abmachungen den geistigen Belastungen widerstehen.

Der Bürovorsteher begründete den Antrag unter Hinweis auf einen Vortrag im Delmenhorst, wo gerüchtig entschieden werden soll, ob die Erhebung einer solchen Abgabe nicht zulässig ist. Auch Willkürteilnehmer waren dagegen, die Räte seien in einem so kleinen Sozialrat Müller v. Bremke waren vor einem unentschieden. Bedenkmäßig sei eine solche Erhebung nicht, wenn sie durch Person schadet ist, was hier in der Fall ist. Römer beantragte, den Namen Hadel den vereinigten Auskünften zu überweisen.

Oberbürgermeister Böhlert plädierte auch in diesem Sinne. Der Antrag sei in finanzieller Hinsicht zu bedenken, denn keine Abmachung rechtfertigt es als falsch. Man habe doch seine Verantwortung, auf Grund einer fälligen periodischen Entscheidung mit einem Rechtfertigen eines Justizial zu bezeichnen, der niemanden braucht, der Stadt aber eine hütige Summe einbringe. Herr Hartwig erklärte sich mit einigen kleinen Bemerkungen über die finanzielle Seite der Stadt für den Antrag Hadel.

Endgültig wurde der Antrag M. v. Bremke einstimmig angenommen.

Dann vollzog man noch den Vorschlag des Wahlschiedsbergs Wahlen von Armeylegen, Abordnung zu Schulversammlungen und Mitgliedern zum katholischen Gewerbeverein.

Weiter legte die Stadtverordneten vertragsgemäß 30 M. auf das Jahr 1902 dem Centralverein zur Leitung der deutschen Flus- und Kanalbefahrt, sowie 200 M. zur Förderung eines Handelsarbeits- und eines Hilfsausichts für die Arbeitsanstalt.

Dann wurden ohne Debatte einige Positionen für den Haushaltplan 1902 den Vorschlägen des Ausschusses entweder bestätigt. Von der Mitteilung des Rates, daß er beschloß, daß der Antrag der Stadtverordneten vom 15. November 1900, die Beauftragung der gesamten Heizanlagen in Dresden der städtischen Heizanstalt zu übertragen, mit Folge zu geben, nahm das Kollegium Kenntnis.

Am Schlus stand noch ein dringlicher Antrag des Bürovorsteher Hartwig zur Beratung. Der Antrag verlangt, den Rat zu erneutem, den Stadtvorstand, wie bisher arbeiten, die lokalen und Monatsberichte des städtischen Statistischen Amtes in "Dresden" und ähnlichem Format bis auf weiteres weiter untenzunehmen und die eingeschlagenen Verbinden nachzuholen.

Zur Begründung führte der Antragsteller aus, daß ihm bekannt geworden sei, der Rat wolle von der bisherigen Verbindigkeit abweichen, und diese Verbinden des Statistischen Amtes in geringerem Umfang als bisher im Dresdner Anzeiger veröffentlicht, so sei aber sehr zu wünschen, daß den Stadtvorstande die jetzt wichtigen Verbinden in der bisherigen Weise zur Verfügung gestellt würden.

Oberbürgermeister Böhlert erklärte darum, daß die beobachtete neue Verbindigkeit keinen Grund in dem Sehren, die Herausgabe der Berichten des Statistischen Amtes zu verhindern. Rader werde man die Sache dann erledigen können, sobald der Beisitz des Rates an die Stadtverordneten gelangt sein werde. Herr Hartwig verlangte, daß bis zu dieser Zeit wenigstens in der bisherigen Weise verfahren werde. Nach unentschiedener Debatte wurde der Antrag Hartwig einstimmig angenommen.

Dann war die Sitzung, die genau eine Stunde gedauert hatte, beendet. Eine geheime Sitzung gab es diesmal ausnahmsweise nicht.

**Ammer derselbe.** Im Interesse der Dresdner Aufsichtsräte durch Hammelmann Hartwig unterzeichnete über den Hall Thiele ab. Dann steht es: der Vorstand dieses Blasiusvereins, dem alle drei Sozialdemokraten angehören, behalf aus folgenden Personen: folgen die Namen.

Dieses Verfahren hat natürlich den Zweck, die Vorstandsumbildung des Blasiusvereins in der Orientierung als sozialistisch zu verstehen und dadurch so oder so wieder zu bringen. Die aktive Wirkung wird ja dieser Union, den wir schon einmal kennzeichneten, nicht haben, denn zu unterscheiden halten wir denn doch die sozialen Gewerbe nicht, wie sich Herr Hartwig das denkt. Charakteristisch ist aber die niedrige, gewisse Ent- und Kämpfungsweise, die sich in einem solchen Verfahren ausdrückt. Wir rüsten übrigens die Arme an Herrn Hartwig, was er für einen Verein so eindrucksvoll ansieht! Die Möglichkeit unerträglicher Arbeit, die einem politischen Ideale nachzuhören, oder die Mitgliedschaft inwendiger Grundstücke und

auf liegenden Blättern hinter sich bringen wollte. Standen wir auch die flüssigen Schäfte deutlicher Täuschung natürlich nur freien Vertrauen und ist mir unter den Dichtern unterer Art, an die ich mich bis jetzt konnte, kaum einer anders als mit den größten Verantwortlichkeiten und Freimüdigkeiten eingetragen, so haben mir doch verdientere Berleger, die sich noch des ausdrücklichsten Besuchrechtes einiger erster Dichternamen erfreuen, diese zu nennen nicht gewagt. Dies in der Stunde, weshalb Dichter wie Herbel, Mener, Lontane oder durch den Schillerkreis erzählektet, Schad, Böhlert, Keller, Stiebler, Schottel und mehrere andere

Zeigt sich hier nicht eine Aufgabe, die dringender der Stunde bedarf, als die dramatische Dichter mit Schriftweisen zu vertreten?

Wir brauchen nicht neue Weise, nicht unentdeckbare Vorrichtungen, sondern wahrhafte Arbeit, die dem Volke paßt, was keine Dichter jemals getan haben, und den Dichtern ist das Gewissen ihres Wirkens behaglich. Was man über Arbeit im Namen Goethes oder Schillers beginnen — es ist uns gleich, wer werden darf, um eine reine deutscher Freiheit und mit nicht zu haben, mag eine Regierung bereiten oder ein Kaiserwerth.

**Wiede-Vorlesung.** Sie für den 12. März im Museumsbau angeduldige Vorlesung des Königlich-Hochstaufwandes Prof. Wiede wird dieses nicht zu dem angegebenen Zwecke, sondern zum Beneben einer schwer ertrankten herdorragenden und deutschen Schauspielerin stattfinden. Thema: Aufsätze vorliefer von Bühnen und Werk. Es in dies die legitime Wiede-Vorlesung in diesem Winter.

**Sächsische Volksschule.** Um Bildungen folster Gegenstände zu erlangen, die für die sächsische Volksschule auch im vergangenen Jahre unter den Schülern der sächsischen Volksschulen, Gymnasien- und Industrieschulen einen Wettkampf ausgestanden. Dieser hat sehr schöne Erträge gezeigt. So sind 129 Bildergewinnungen eingegangen und zwar 26 von der Kunstgewerbeschule zu Dresden, 13 von der Volksschule der Kunstgewerbeschule zu Dresden, 27 von der Baugewerbeschule zu Leipzig und 42 von der Bergmännischen und Tiefbauschule in Aue, 9 von der Baugewerbeschule zu Dresden, sowie außer Westböhmen 4 von Herrn Friedensrichter Seelig in Panschwitz und 2 von den Herren Friederich und Voldrich. Im Vergleich zu dem im vergangenen Jahre eingegangenen Arbeitsergebnis brachten die Vorlagen mehr die Zeilungen von Seiten und Gegenseitigen unserer Meinung beweisen als auch von Gedanken und Voraussetzen. Sowohl die Ausfassung des Stoffes als auch besonders nützliche Gesamtlösungen auf diesen Gebiete

Bauaufsichtsamt, die wegen strafbarer Eigennutzs die Auflage erlassen und mit dem Karmel das Gefängnis gestraft haben. II. R. m. g.

für zwei Beiräume am Sonnabend, in Postkurs und in Nischen, in Genossenschaft im Antrittszeit unter gelungenen Nummer als Rekord angesehen. Wie Genossenschaft und mittelt, wird er im Postkurs wieder. Er hat eine Verlängerung für Nischen angenommen. Diese sollte aber erst am 15. März sein. An seiner Stelle wird Genossenschaft über den Kreisfunklandtag und die Mindestgröße im Volksschulverein in Nischen referieren.

**Archiv.** Die Hartwigsche Sammlung zeigt sich in ihrer letzten Nummer ganz gewohnt über die tendenziöse Veröffentlichung der Dresden Tagezeitungen" über die Wohnungswirtschaft, die vorerst Woche im Stadtverordneten Kollegium stand. Diese tendenziöse Veröffentlichung habe sich dabei wieder mal im hellen Tadel gezeigt. Sie wird natürlich darin gelunden, daß die "brillanten" Reden des Herrn Hartwig nicht ausführlich genug wiedergegeben sind. Das wird einem Bürgerlichen Blätter unter Ausrednung und Angabe der Zeitung unter die Nase gerichtet. Wir haben nun keine Berichtigung, nur die hiesigen Bürgerlichen Blätter eine Lunge zu brechen, denn wir haben das, was die Bürgerzeitung hier am einmal so wundervoll finde, oft genug gezeigt; als Masstab dienen uns dazu freilich nicht Hartwigsche Reden, sondern viel wichtige Tatsachen. Die hinsichtliche Erörterung verdient aber wenig ihres eigenen Berichtes über eine Wohnungswirtschaft an dem Planer gezeigt zu werden. Man sieht nur dieses Elend an! Es ist geradezu ein Muhsat tendenziöler und einstelliger Berichterstattung! Natürlich wenn man bei der Prüfung nach der Meldepflicht des Bürovorsteher Gelehrte zählt: Da kommen aus Herrn Hartwig allein 119 Seiten, dann noch 42 Seiten aus der Redaktion, die im Sinne Hartwigs stehen, macht 161 Seiten für die Redaktion, die im Sinne Hartwigs stehen, aber, die gegen Hartwig wünschen, verweisen die Bürgerzeitung 153 Seiten ihres wahren Raumes! Nun muss man aber noch bedenken, was Hartwig und seine Mitarbeiter gezeigt haben. Die eindeutige Redaktion, vom Standard des Archivs aus gehalten, Reden des Herrn Dr. Grauweber in mit ansonsten neuen Seiten abholen. Die hinsichtliche Angaben, die Landrichter Hartwig machte und womit er die zahlreichen Hartwigs' tollen über den Haufen warf, sind sans humor. Der Bericht ist außerdem mit einer großen Anzahl in Klammern vorerst freie und Ausdrucks- und Bemerkungen in der entsprechenden, die gegen Hartwig verhängenden Weise geschlossen; wie genau, eine Unterleitung tendenziöse Berichtigung. Und so kann dieses Blatt gegen andere in dummere Entwicklung zu gelangen. Einen freudigen Theatralen in der Presse kann man sich nicht denken.

**Eine für die diebstahl. Cristianentalie günstige Entscheidung** trifft gekommen das laufende Oberverwaltungsgericht. Es handelt sich dabei um eine ungünstige Auslegung des § 28 des Staatsverwaltungsgerichtes seitens der Vorlesung. Dieser Paragraph bestimmt, daß Personen, die infolge Verwaltungsfehler aus einer Stelle ausgeschlossen, nach drei Wochen Anspruch auf deren Mindestleistung im Krankheitsfall haben, wenn sie vorher mindestens drei Wochen einer dem Bekleidungskontrollen Krankenanstalt angehört. Dieser Anspruch erlischt aber, wenn der Beschuldigte sich zu keiner Wahl des deutschen Reichsgebietes anschlägt. Der Schiffer Petter in Polen datiert in Auffällig am 5. Mai v. J. seine Mitgliedschaft zur Dresdner Cristianentalie bedingungsweise Verhaftung als Bootsmann aufgetragen, hatte dagegen am 12. September 1900 einen Vertrag eröffnet und war im dortigen Krankenhaus sechs Wochen lang verbleibt worden. Die von ihm abgabt kann jedoch Krankenunterbringung verweisen ihm das Maß, die jedoch vom Stadtrat zu Dresden als Aufenthaltsbedrohung zur Abnahme verurteilt wurde. Die Cristianentalie erhält nunmehr Klage auf Rückzahlung der gewünschten Unterbringung und der Verhaftung als Verwaltungsgericht, wurde aber mit der Klage zurückgewiesen, da man unter "sich aufhalten" im Sinne von § 28 nicht einen bis vorübergehenden, sondern nur einen häufigen Aufenthalts versteht könne. Auf die von der Niederer erkundete Verhaftung entstand generell das Oberverwaltungsgericht zu seinem Gefallen. Das Urteil des ersten Instanz wurde aufgehoben und der Gefangene zur Herauszahlung der gewünschten Unterbringung verurteilt, da er noch keine Ablobung seines Aufenthalts im Auslande genommen habe und er demands gemäß § 28 des Staatsverwaltungsgerichtes seinen Anspruch auf Unterbringung bestätig gezeigt sei.

**Der Radfahrer.** Viele Radfahrer haben es bisher noch unterlassen, sich eine für das Jahr 1902 gültige Radfahrkarte zu verschaffen, wie täglich vorstehende Verträge wieder Radfahrer beweisen. Wer also vor einer empfindlichen Polizei strafe verbleiben will, lasst sich recht bald von der Polizeibehörde seines Wohnortes eine solche starte verholen. Hier in Dresden werden diese

**Falscher Verdacht.** Der gehen von uns unter dieser Strichmarke persönliche Vorgang soll sich, wie heute von anderer Seite geweist wird, nicht in der geschilderten Weise vertragen haben. Eine diesem als ähnliche Angelegenheit hat angeblich vor einigen Tagen gehabt, doch soll es dabei nicht einmal zu einem Verbot gekommen sein. Wir sind im Moment nicht in der Lage, dieses Element auf seine Richtigkeit zu prüfen.

**Girtus Seletow.** Sonntag den 9. März finden zwei Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 9 Uhr. Zur

ausführlichen Berichterstattung des Ministeriums des Innern

als auch die geistige Bedeutung der zahlreichen interessanten Begebenheiten zeigen von zunehmendem Beständigkeit und anerkannter Werte. Am 25. Januar hielt unter Teilnahme des Herrn Geheimen Rat Dr. Röder als längstes Kommunikat das aus den Jahren Professor Dr. Schumann, Doctor Professor Dr. Gießel, Oberaufsichtsrat Steiner, Königlichen Rat und Baron Zonneveld bestehende Preisträgerkollegium eine Sitzung ab und einige Tage zuvor darüber, nur solche vom Standpunkt der Vollständigkeit aus brauchbare Gesichtspunkte aufzugeben, die die genannte Röder mit dem Dienste auszuweisen. Es wurden mit Genehmigung des Ministeriums des Innern die Schüler W. Schröder in Dresden, Michael Martin in Leipzig, A. Weiß, A. Klemm, A. Borodin, A. Walther, E. Denitsch, O. Wissler, sämtlich in Aue, Otto Asmus in Dresden und R. Hammermann in Aue mit der königlichen Auszeichnung ausgezeichneten Auszeichnungen, die Schüler A. Kreischauder in Leipzig und P. Heerde in Leipzig mit einer ähnlichen Auszeichnung. A. Peters in Aue, der bereits das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "Bauhauer") und Herr Arieckescheit für eine interessante Sammlung von Abreibungen mit einem Dankesurkunden ausgezeichnet. Am Anfang an die Preisgericht der Preisträgerkommission das das Ministerium des Innern an die Direktionen der Baugewerbeschulen, sowie der Kunstmalergewerbeschule zu Dresden, der Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig und der Industrieakademie zu Berlin, 1. 9. eine Verordnung erlassen, die zunächst das Auszeichnungsdiplom im Vorjahr erhalten hat, mit einer Prämie (R. Weißbachs Werk "B

